

Ein wirklich kraftvoller Auftritt

ArtChor Langsdorf und TonArt Hungen boten bunte Mischung

Lich (ri). Am Sonntag strahlten die Sterne noch einmal hell auf die letzten Veranstaltungen der Licher Kulturtage 2008 herab. In der Bezael-Synagoge präsentierten der »ArtChor« Langsdorf und die »TonArt« Hungen unter der Leitung von Thomas Bailly auf hohem Niveau eine interessante Mischung aus »Singin' Africa«, Gospels, Spirituals, zeitgenössischer Kirchenmusik und Popsongs, die zum Teil a cappella gesungen, oft aber auch von Hermia Schlichtmann oder dem Chorleiter am Klavier phantastisch begleitet wurden. Die freie Übersetzung eines der Lieder im Mittelteil »How can I keep from singing« (Wie kann ich vom Singen lassen?) hätte angesichts der offensichtlichen Freude der Chormitglieder am Gesang als Thema neben »Moove and Groove« ebenso zu der Veranstaltung gepasst.

Vor einem mächtigen, farbenfrohen Bühnenbild mit dem Titel »Willkommen, Afrika!« des Künstlers Ulrich Fritsch eröffneten die Sängerinnen und Sänger der TonArt in der Sprache dieses Erdteils mit »Weeping« (Herr, segne Afrika! Segne uns!) das Konzert und antworteten bei dem südafrikanischen Volkslied »Shosholoz« (»mutig nach vorn schauen!«) dem anfeuernden Solo des Chorleiters singend, stampfend, klat-schend und schreiend. Begeistert honorierte das Auditorium Solistin und Chor bei »Mzabalzo«, einem Lied der Krieger. Vor dem ersten Auftritt des ArtChores bat Thomas Bailly zwei sehr junge Künstlerinnen auf die Bühne, Lena und Eva Borchers, die für ihre »Florentinischen Klänge« auf dem Akkordeon ebenso bejubelt wurden wie bei einem späteren flotten Kasatschok. Für ein weiteres kurzes instrumentales Intermezzo und seinen ersten öffentlichen Auftritt bekam der »Nachwuchs« hoch verdienten Applaus, Tobias Jung, der mit dem Flügelhorn »One moment in time« intonierte, am Klavier von Thomas Bailly begleitet. – Gefühlvoll begann der ArtChor Langsdorf mit »Deep River«, sang wunderschön das bekannte Spiritual »Swing low, sweet cha-

riot« und zeigte dann beim »Gloria Missa« seine ganze Stärke und Harmonie. Sonderap-plaus gab es für Solisten und Chor bei »Oh happy days« und für die mit wilden Läufen gefüllte Klavierbegleitung von Hermia Schlichtmann. »Power« hieß es am Ende des 1. Auftritts, und diesen Titel nahm der ArtChor wörtlich, indem er mit endlosem Rufen, Klatschen und Schreien behauptete »He has the power of the world in his hand!«

Der Hungener Chor beeindruckte seine Zuhörer nach dem eingangs erwähnten Lied mit einem russischen »Marienlob«, das sowohl feinste Piano als auch unglaubliches Fortissimo verlangte und stieg dann stimmlich bei »I'll be a witness for my Lord« zu Höchstleistung auf. Später bewies TonArt mit dem lautmalenden Lied vom heftigen und leise verplätschernden »Parkplatzregen«, mit »Wochenend und Sonnenschein« und einem sehr zuversichtlichem »Wir haben doch jeden Berg geschafft«, dass auch Lieder aus diesem Genre gern in die Chorliteratur aufgenommen



Die singenden Akteure des Konzertes im Kulturzentrum Bezael.

werden. Beim Liebeslied »Flower of beauty« lag völlige Stille über dem Saal, der aber beim Rock 'n' Roll um »Barbara Ann« wieder voll in Bewegung kam. Von der »sweet love« sang der ArtChor nach der Pause flehentlich, sehr schön die »Greensleeves« und als mächtige Aufforderung zum Singen »Viva la musica«.

Ehe sich beide Chöre auf der Bühne zum Finale zusammenfanden, sorgte Hermia Schlichtmann mit ihrem meisterhaften Klaviersolo noch einmal für starken Applaus, der nach dem feinen Abendlied »Bleib bei uns, denn es will Abend werden . . .« und dem total kontrastierenden Tanzlied »Mamalye« nicht enden wollte. So erklang als fröhliche Zugabe »Kommst du mit mir auf einen Schluck Wein?«, und den gab es wirklich vor dem Nachhauseweg für jeden – und auch noch kostenfrei!!

(Foto: ri)